



Wie sich die Mädchen und Jungen im kommenden Jahr auf Ludwigsburgs Schulen verteilen, steht jetzt fest.

Foto: picture alliance / dpa

ANMELDUNGEN FÜR DAS SCHULJAHR 2026/27

Ansturm auf Goethe-Gymnasium

Die Schulanmeldungen für die Ludwigsburger Viertklässler sind durch. Bei der Verteilung auf die weiterführenden Schularten wächst die Diskrepanz wieder.

VON SUSANNE MATHES

Realschule und Gemeinschaftsschule fallen hinter dem Gymnasium wieder stärker ab: Hatten zum Schuljahr 2026/27 die Hälfte aller Viertklässler-Anmeldungen aufs Konto der Gymnasien eingezählt, schlägt das Pendel für diese Schulart im kommenden Schuljahr stark in Richtung 60 Prozent aus. Bei den vorläufigen Anmeldezahlen verzeichnet die Stadt 57 Prozent Übergänge auf die Gymnasien, 29 Prozent auf die Realschulen (im Vorjahr 27 Prozent) und 14 Prozent auf die Gemeinschaftsschulen (im Vorjahr 20 Prozent).

An beiden Gemeinschaftsschulen wird es demnach je eine Eingangsklasse weniger geben, an der Justinus-Kerner-Schule dann insgesamt zwei, an der Innenstadt-

schule drei. Neun fünfte Realschulklassen verteilen sich kommendes Schuljahr auf fünf in der Gottlieb-Daimler-Realschule (gleichbleibend), drei in der Elly-Heuss-Knapp-Realschule (ebenfalls gleichbleibend) und eine Eingangsklasse in der Eglosheimer Hirschbergschule, die neu mit einem Realschulzug startet.

An den vier Gymnasien gibt es nach bisheriger Anmeldung insgesamt 18 fünfte Klassen, das sind drei mehr als im aktuellen Schuljahr. Am Schiller- und am Otto-Hahn-Gymnasium sind es jeweils vier, wie auch dieses Schuljahr. Das Mörike- und das Goethe-Gymnasium haben mit je fünf fünften Klassen den größten Zulauf.

Angebot von G9 punktet bei Familien

Am stärksten ist der Ansturm auf das Goethe-Gymnasium mit 149 Anmeldungen. „Das Mörike-Gymnasium hatte vergangenes Jahr mit drei Klassen einen Einbruch, dieses Jahr aber wieder deutlich mehr Nachfrage“, sagte Daniel Wittmann, Leiter des Fachbereichs Bildung und Familie im Bildungs- und Sozialausschuss

des Gemeinderates. 141 Kinder wollen nach den Sommerferien dorthin. Es sei aber wichtig, dass die Ausgewogenheit in der Innenstadt aufrechterhalten bleibe, so Erste Bürgermeisterin Renate Schmetz, gegebenenfalls müsse man Schülerströme lenken.

Christof Martin, Schulleiter des Goethe-Gymnasiums, erklärt sich die stetig wachsende Nachfrage für seine Schule mit dem „ausgezeichneten Lern- und Sozialklima“ und mit dem G9, „das für uns eine große Chance war“. Durch das neunjährige Gymnasium seien offenbar mehr Familien zuversichtlich, dass ihre Kinder zeitaufwendige Profile wie Französisch bilingual oder Musik gut bewältigen könnten – „anspruchsvolle Profile, die mit einem größeren Zeitbudget als bei G8 besser machbar sind“.

Auch über die 50 Anmeldungen fürs Latein-Profil ist Martin überrascht und erfreut: „Das gab’s, seit ich an der Schule bin, noch nie.“

An den Grundschulen starten rund 900 Schülerinnen und Schüler in 39 ersten

Klassen: jeweils zwei an der Eichendorffschule, der Friedenschule, der Grundschule Pflugfelden, der Hirschberg-, Lemberg-, Osterholz- und Oststadtschule, je drei an den Grundschulen Hoheneck und Oßweil, der Schlösslesfeld- und der Schubartschule sowie je vier Eingangsklassen an der Friedrich-von-Keller-Schule und der Fuchshofschule. Die Sophie-Scholl-Schule wird mit fünf ersten Klassen loslegen.

Die starken Jahrgänge kommen noch

Insgesamt sind es rund 60 Erstklässlerinnen und Erstklässler mehr als im aktuellen Schuljahr, aber zwei Klassen weniger. Die Klassen werden dafür teils voller sein – der Klassenteiler liegt bei 28.

Die Stadt rechnet bald mit mehr Schülerinnen und Schülern: „Die starken Jahrgänge kommen erst noch, die Schülerzahlen werden steigen“, prognostizierte Daniel Wittmann – auch durch Neubürger. Ludwigsburg verzeichnete im vergangenen Jahr 3.995 Wegzüge, aber 7.327 Zuzüge.